



IfBQ

INSTITUT FÜR BILDUNGSMONITORING
UND QUALITÄTSENTWICKLUNG



Pilot 1 des 4. Zyklus

Rückmeldung der Schulinspektion zur pädagogischen Qualität

Grund- und Stadtteilschule Kirchwerder

Hamburg, 06.06.2025

Inhalt

1.	Vorwort	3
2.	Bewertung der pädagogischen Qualität	4
<hr/>		
2.1	Qualitätsprofil im Überblick	4
2.2	Bewertungsgrundlage	5
2.3	Lehr-Lernprozesse gestalten	6
2.3.1	Qualitätsprofil	6
2.3.2	Erläuterungen zu den Beobachtungen	6
2.3.3	Erläuterungen zu den Qualitätsmerkmalen	7
2.3.4	Ergebnisse und Erläuterungen	8
2.4	Pädagogische Gestaltung des Ganztags	13
2.4.1	Qualitätsprofil	13
2.4.2	Erläuterungen zu den Beobachtungen	13
2.5	Hintergrundinformationen: Beobachtungen von Lehr- und Lernsituationen	14

1. Vorwort

Die Inspektion der Grund- und Stadtteilschule Kirchwerder wurde von Ulrike Moser (Inspektorin mit Teamleitung), Thomas Bernt (zweiter Inspektor) und Frank Gebauer (Schulformexperte) in der Zeit vom 17.10.2024 bis zum 06.06.2025 durchgeführt. Die Besuchstage fanden vom 03.06.2025 bis zum 04.06.2025 statt. Das Inspektionsteam wurde bei der Beobachtung von Lehr- und Lernsituationen unterstützt von Frank Stuhlmacher (Unterrichtsbeobachter) und Tim Olsson (Unterrichtsbeobachter) sowie bei der Beobachtung von Ganztagsangeboten von Christina Dwenger (Ganztagsbeobachterin). Das Inspektionsteam bedankt sich bei der Grund- und Stadtteilschule Kirchwerder für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion.

Hamburg, 06.06.2025

2. Bewertung der pädagogischen Qualität

2.1 Qualitätsprofil im Überblick

Lehr-Lernprozesse gestalten

Die organisatorische Gestaltung in den Lehr-Lernsituationen begünstigt die Kontinuität der Lehr-Lernprozesse.



Die Lehr-Lernsituationen zeichnen sich durch eine zielführende inhaltliche Strukturierung aus.



In den Lehr-Lernsituationen herrscht eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre.



Die Differenzierung in den Lehr-Lernsituationen unterstützt die individuellen Lernprozesse.



Die Lehr- und Lernsituationen eröffnen Gestaltungsfreiräume bei der Bearbeitung des Lerngegenstands.



Die Lehr-Lernsituationen ermöglichen eine reflexive Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess.



Pädagogische Gestaltung des Ganztags

Strukturelemente, Regeln und Routinen bieten den Kindern und Jugendlichen Orientierung während der Angebote der ganztägigen Bildung.



Die Angebote der ganztägigen Bildung unterstützen die Kinder und Jugendlichen selbstorganisiert Aktivitäten nachzugehen.



Die Interaktion zwischen Kindern, Jugendlichen und Pädagog*innen ist wertschätzend und respektvoll.







Die Angebote der ganztägigen Bildung ermöglichen den Kindern und Jugendlichen ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen nachzugehen.



2.2 Bewertungsgrundlage

Das Qualitätsprofil stellt die Bewertung der pädagogischen Qualität der Schule dar.

Die Bewertung erfolgt nach vier Beurteilungskategorien:

	stark erfüllt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Beobachtungskriterien des Qualitätsmerkmals optimal.
	gut erfüllt	Die Schule weist in diesem Qualitätsmerkmal einen guten Stand auf.
	ansatzweise erfüllt	Die Schule hat in diesem Qualitätsmerkmal neben vorhandenen Qualitäten noch deutliche Entwicklungsbedarfe.
	nicht erfüllt	Die Schule erfüllt keines oder nahezu keines der Beobachtungskriterien des Qualitätsmerkmals.

Die Gewichtung der einzelnen Beobachtungskriterien, die zur Bewertung der Qualitätsmerkmale führen, kann unterschiedlich sein. Die Gewichtung einzelner Kriterien im Kontext der Gesamtbewertung hat schul- und situationsspezifische Gründe und ist auf die Kontextualisierung der Gesamteindrücke des Inspektionsteams zurückzuführen.

2.3 Lehr-Lernprozesse gestalten

2.3.1 Qualitätsprofil

Lehr-Lernprozesse gestalten

Die organisatorische Gestaltung in den Lehr-Lernsituationen begünstigt die Kontinuität der Lehr-Lernprozesse.



Die Lehr-Lernsituationen zeichnen sich durch eine zielführende inhaltliche Strukturierung aus.



In den Lehr-Lernsituationen herrscht eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre.



Die Differenzierung in den Lehr-Lernsituationen unterstützt die individuellen Lernprozesse.



Die Lehr- und Lernsituationen eröffnen Gestaltungsfreiräume bei der Bearbeitung des Lerngegenstands.



Die Lehr-Lernsituationen ermöglichen eine reflexive Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess.



2.3.2 Erläuterungen zu den Beobachtungen

Während der Besuchstage hat das Inspektionsteam Einblick in Lehr- und Lern-Situationen genommen. Diese werden anhand von 28 Merkmalen auf einer vierstufigen Skala (1 = „trifft nicht zu“ bis 4 = „Trifft voll zu“) eingeschätzt. Ziel ist es festzustellen, in welchem Umfang an der Schule Bedingungen für gelingende Lehr- und Lernprozesse geschaffen werden. Die Ergebnisse werden in aggregierter Form zurückgemeldet, sodass keine Rückschlüsse auf einzelne Lehr-Lernsituationen oder einzelne Pädagog*innen möglich sind. Beurteilt wird somit die Qualität der Lehr- und Lernsituationen an der Schule insgesamt. Die sechs Qualitätsmerkmale bieten einen differenzier-ten Blick auf die Qualitäten in den drei Dimensionen.

2.3.3 Erläuterungen zu den Qualitätsmerkmalen

Zur Beschreibung der Qualität von Lehr- und Lernsituationen haben sich drei inhaltliche Dimensionen im schulpädagogischen Diskurs durchgesetzt: Klassenführung, konstruktive Unterstützung und Potenzial zu kognitiver Aktivierung. Diese drei Dimensionen können als Gelingensbedingungen für qualitätsvolle Lehr- und Lernprozesse betrachtet werden und werden von der Schulinspektion mit einem Beobachtungsbogen erfasst.

Klassenführung

Unter Klassenführung werden alle Strategien und Handlungen verstanden, die möglichst viel echte Lernzeit entstehen lassen. Das ist Zeit, die Lernende wirklich für die Beschäftigung mit einem Lerngegenstand haben. Zu solchen Strategien und Handlungen gehört ein präventives, proaktives Vorgehen der Pädagog*innen, beispielsweise durch die Etablierung von Regeln und eine transparente Strukturierung. Dazu zählt auch, dass die Pädagog*innen einen guten Überblick über das Geschehen in der gesamten Lerngruppe haben.

Konstruktive Unterstützung

Bei der konstruktiven Unterstützung steht die Interaktion zwischen den Schüler*innen und den Pädagog*innen im Mittelpunkt. Dabei geht es insbesondere um die Unterstützung der Schüler*innen bei Lernprozessen sowie um einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander. Insgesamt herrscht ein motivierendes, lernförderliches Klima. Die Schüler*innen werden durch konstruktive Unterstützung als selbstständige Personen gestärkt und ihr eigenständiges Lernen wird gefördert.

Potenzial zu kognitiver Aktivierung

Zur Erweiterung und Vertiefung von Wissen ist eine mental aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten erforderlich. Lehr- und Lernsituationen können kognitiv aktivierend sein, indem sie an Interessen anknüpfen oder Ideen der Lernenden aufgreifen. Auch Offenheit für unterschiedliche Vorgehensweisen oder Lösungswege kann Schüler*innen zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den Lerninhalten aktivieren, wenn die Schüler*innen eigene Ideen und Lösungen entwickeln können. Zu kognitiv aktivierenden Lehr- und Lernsituationen gehört neben der Reflexion von Lerninhalten auch die Auseinandersetzung mit Lernergebnissen und -prozessen, um die eigene Lernkompetenz weiterentwickeln zu können.

2.3.4 Ergebnisse und Erläuterungen

Die folgenden Abbildungen geben eine Übersicht über die vom Inspektionsteam wahrgenommene Qualität der Lehr- und Lernsituationen an Ihrer Schule. Im Anhang (siehe Kapitel 2.5) finden Sie – für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Ergebnissen – eine Tabelle, in der die prozentuale Verteilung der vier Beurteilungskategorien (1 = „trifft nicht zu“ bis 4 = „trifft voll zu“) sowie Mittelwerte, Standardfehler und Standardabweichungen dargestellt sind.



Abbildung 1: Mittelwerte der drei Dimensionen von Qualität in Lehr- und Lernsettings an Ihrer Schule im Vergleich zu Schulen gleicher Schulform in Hamburg, die im dritten Zyklus mit demselben Beobachtungsinstrumentarium inspiziert wurden (dargestellt als gestrichelte Linie).

Lesehinweise für die Grafiken zur Qualität von Lehr- und Lernsituationen

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse der Beobachtungen von Lehr- und Lernsituationen während der Besuchstage in unterschiedlicher Form aufbereitet und grafisch dargestellt.

Mittelwerte der einzelnen Merkmale zu Qualität von Lehr- und Lernsituationen

Abbildung 2 zeigt die Mittelwerte aller beobachteten Sequenzen aus Lehr- und Lernsituationen pro Merkmal als Kreise. Die Kreisgröße variiert je nach Höhe des Mittelwerts.

Je größer ein Kreis und der Mittelwert sind, desto häufiger wurde dieses Merkmal während der Beobachtung von Lehr- und Lernsituationen positiv wahrgenommen.

Vergleich der Mittelwerte pro Merkmal mit den TOP 25 stärksten Sequenzen

In Abbildung 3 sind die Mittelwerte der 28 Merkmale über alle beobachteten Sequenzen der beobachteten Lehr- und Lernsituationen angegeben. Der Mittelwert wird pro Merkmal als Kreis dargestellt. Zusätzlich ist eine weitere Kreislinie dargestellt: der Mittelwert, den die 25 Prozent insgesamt stärksten Sequenzen bei diesem Merkmal erreichen. An dem Abstand zwischen der Kreislinie und dem ausgefüllten Kreis lässt sich erkennen, inwieweit sich die durchschnittliche beobachtete Sequenz an Ihrer Schule von den am stärksten wahrgenommenen Lehr- und Lernsituationen – jeweils mit Blick auf ein Merkmal – unterscheidet.

Je größer der Abstand zwischen der Kreislinie und dem ausgefüllten Kreis, desto mehr unterscheiden sich die stärksten 25 Prozent der beobachteten Sequenzen vom Mittelwert aller beobachteten Sequenzen. Zur Berechnung der 25 Prozent stärksten beobachteten Lehr- und Lernsituationen wird von den 25 Prozent stärksten Sequenzen der Mittelwert der 28 Merkmale berechnet.

Prozentuale Verteilung der Antwortkategorien je Merkmal

Während der Beobachtung von Lehr- und Lernsituationen beurteilt das Beobachtungsteam für jedes Merkmal, inwiefern dieses in der Beobachtungssequenz erfüllt ist. Abbildung 4 zeigt die prozentuale Verteilung der vier Antwortkategorien aus dem Beobachtungsinstrument (1 = „trifft nicht zu“, 2 = „trifft eher nicht zu“, 3 = „trifft eher zu“ und 4 = „trifft voll zu“) pro Merkmal. Je mehr Fläche des Kreises mit den beiden in den dunkleren Farben dargestellten Antwortkategorien ausgefüllt wird (3 = „trifft eher zu“ und 4 = „trifft voll zu“), desto häufiger wurden diese beiden Antwortkategorien für dieses Merkmal in den beobachteten Sequenzen wahrgenommen. Andersherum zeigt viel Fläche, die in den helleren Farben gefüllt ist, dass dieses Merkmal nicht oder eher nicht beobachtet wurde.

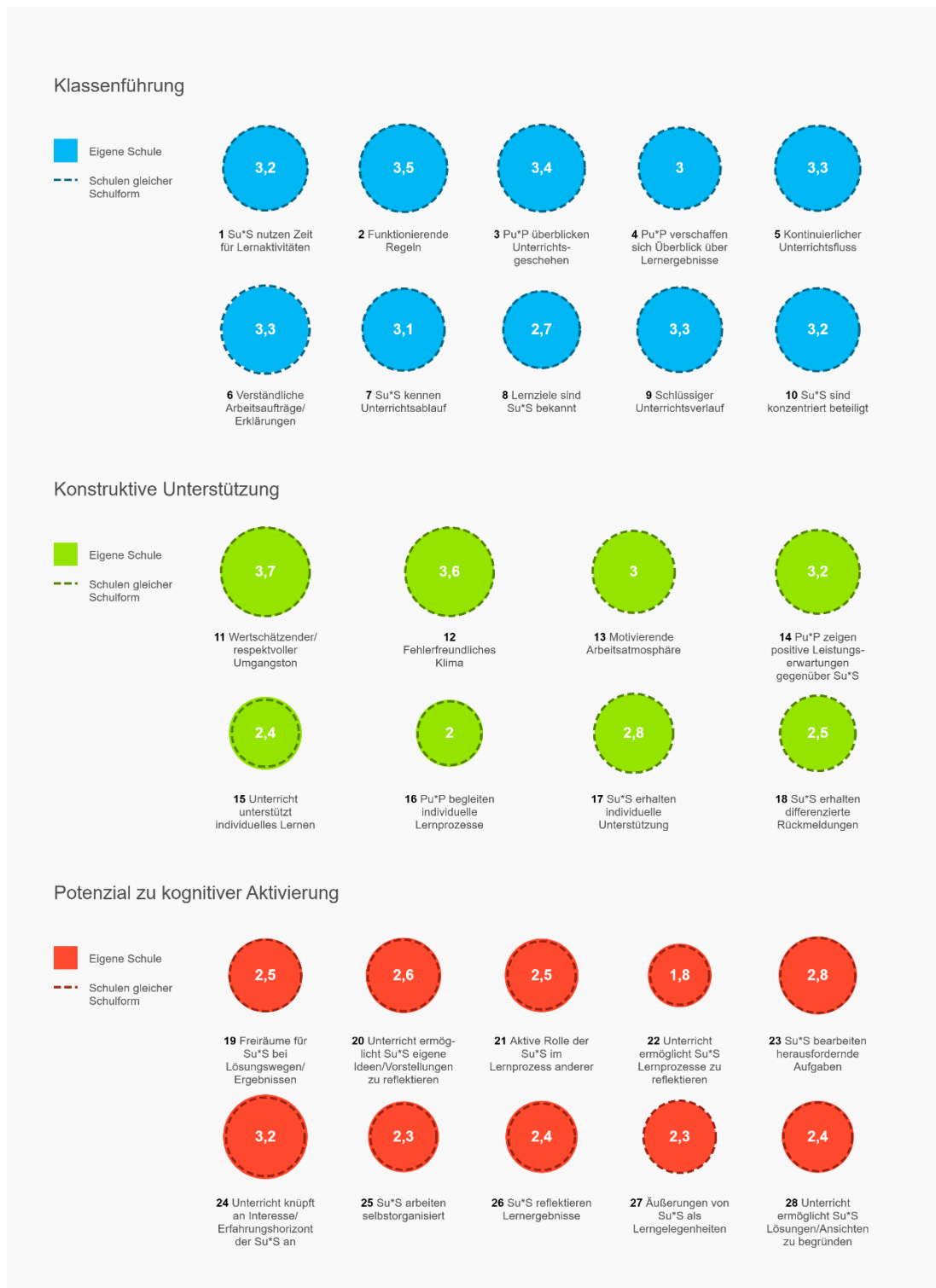


Abbildung 2: Mittelwerte aller beobachteten Sequenzen aus Lehr- und Lernsituationen angegeben pro Merkmal an Ihrer Schule im Vergleich zu Schulen gleicher Schulform in Hamburg, die im dritten Zyklus mit demselben Beobachtungsinstrumentarium inspiziert wurden (dargestellt als gestrichelte Linie).

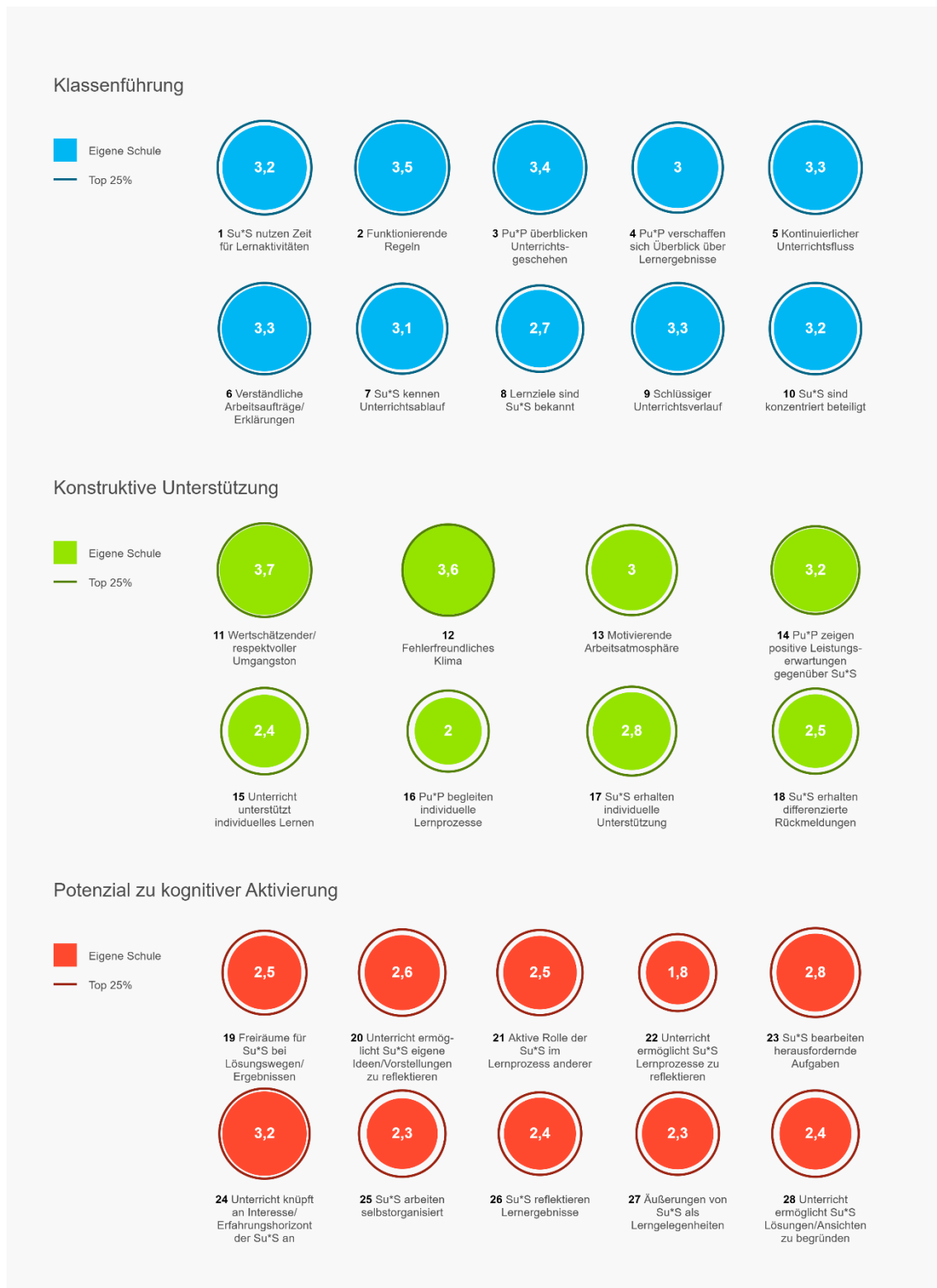


Abbildung 3: Mittelwerte aller beobachteten Sequenzen aus Lehr- und Lernsituationen im Vergleich zu den Mittelwerten der 25 Prozent stärksten Sequenzen.

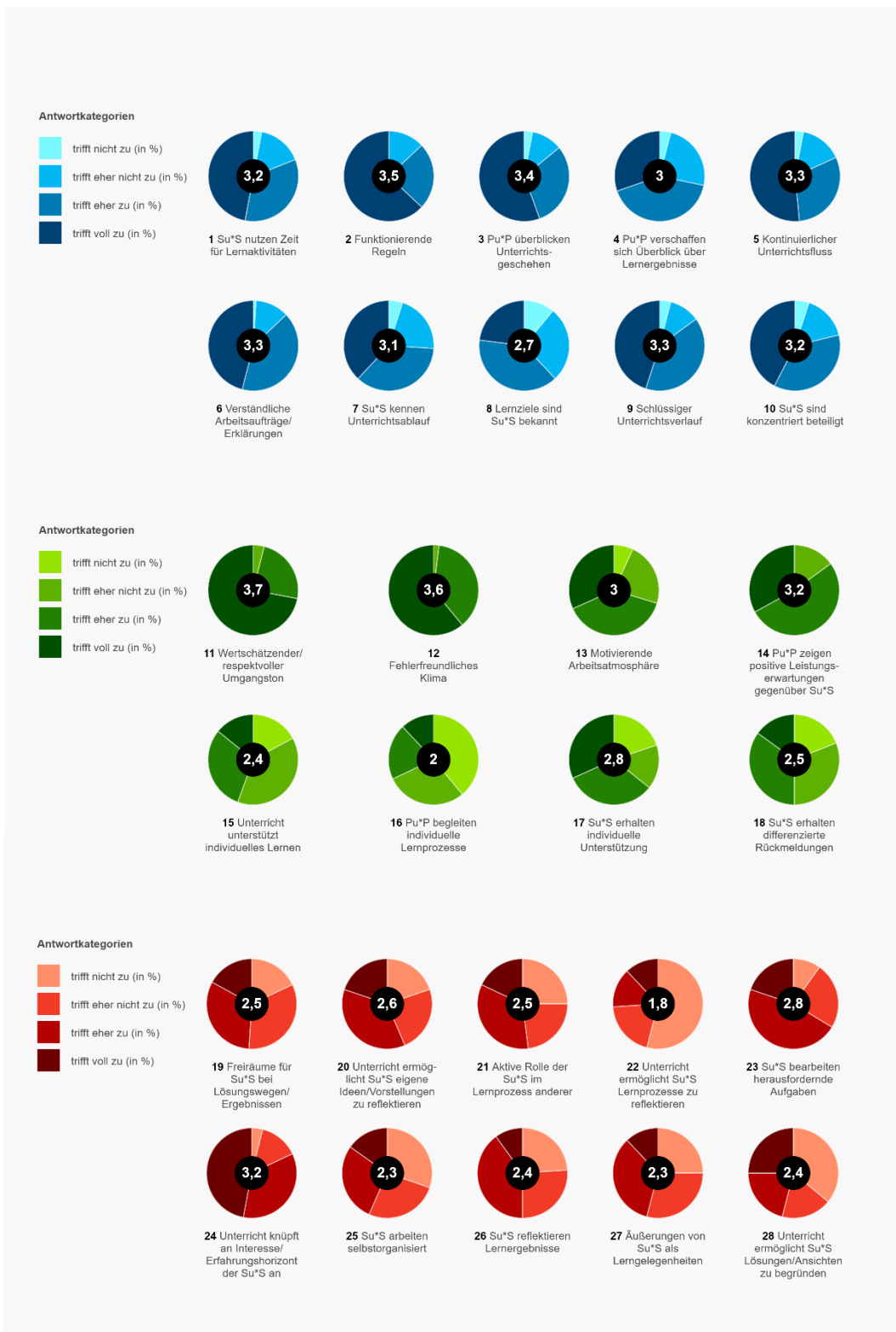


Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Antwortkategorien je Merkmal nach Dimension.

2.4 Pädagogische Gestaltung des Ganztags

2.4.1 Qualitätsprofil

Pädagogische Gestaltung des Ganztags

Strukturelemente, Regeln und Routinen bieten den Kindern und Jugendlichen Orientierung während der Angebote der ganztägigen Bildung.



Die Angebote der ganztägigen Bildung unterstützen die Kinder und Jugendlichen selbstorganisiert Aktivitäten nachzugehen.



Die Interaktion zwischen Kindern, Jugendlichen und Pädagog*innen ist wertschätzend und respektvoll.



Die Angebote der ganztägigen Bildung ermöglichen den Kindern und Jugendlichen ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen nachzugehen.



2.4.2 Erläuterungen zu den Beobachtungen

Ganztägige Bildungseinrichtungen ermöglichen ihren Schüler*innen neben Lernsituationen auch die Teilnahme an angemessenen und bedarfsorientierten außerunterrichtlichen Angeboten.

Während der Besuchstage hat das Inspektionsteam Einblick in außerunterrichtliche Angebote genommen. Dazu zählen lernunterstützende Angebote (z.B. Schulaufgabenbetreuung, Lernzeiten, Übungszeiten), gewählte Angebote (z.B. Kurse, Arbeitsgruppen) und offene Angebote (z.B. freie Angebote während der Mittagspause, Bibliothek, Ruheraum). Im Zentrum der Beobachtungen stehen folgende Bereiche: das Gruppenmanagement, die Autonomieunterstützung der Kinder und Jugendlichen, die Interaktionen zwischen allen Beteiligten, der Umgang mit heterogenen (Lern-)Bedürfnissen, die Rhythmisierung und die Raumnutzung. Die Mitglieder des Inspektionsteams beurteilen dabei nicht die einzelnen Sequenzen, das pädagogisch therapeutische Fachpersonal (PTF) der Schule oder die Mitarbeitenden der Jugendhilfeträger. Vielmehr steht die Qualität der außerunterrichtlichen Angebote insgesamt im Fokus.

2.5 Hintergrundinformationen: Beobachtungen von Lehr- und Lernsituationen

Merkmal	D	n	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu	MW	SE	SD	TOP 25	RW
01 Die Schüler*innen sind (fast) die gesamte Zeit über mit Lernaktivitäten und/oder Lerninhalten beschäftigt.	KF	92	3 %	16 %	34 %	47 %	3,24	0,09	0,84	3,96	3,20
02 Das Verhalten von Schüler*innen und Pädagog*in lässt auf funktionierende Regeln schließen.	KF	92	0 %	13 %	24 %	63 %	3,50	0,07	0,72	3,96	3,45
03 Die Pädagogin/der Pädagoge hat den Überblick über das Geschehen.	KF	92	3 %	11 %	30 %	55 %	3,38	0,08	0,81	3,87	3,39
04 Die Pädagogin/der Pädagoge verschafft sich einen Überblick über die Lernergebnisse der Schüler*innen.	KF	92	4 %	24 %	41 %	30 %	2,98	0,09	0,85	3,65	3,02
05 Es wird ein kontinuierlicher Fluss des Lehr-Lerngeschehens aufrechterhalten.	KF	92	3 %	15 %	30 %	51 %	3,29	0,09	0,85	3,87	3,27
06 Die Arbeitsaufträge und Erklärungen sind verständlich.	KF	92	1 %	12 %	41 %	46 %	3,32	0,08	0,73	3,83	3,51
07 Die Schüler*innen sind über den geplanten Ablauf informiert.	KF	92	5 %	21 %	36 %	38 %	3,07	0,09	0,90	3,65	3,03
08 Die zentralen Lernziele werden ausdrücklich thematisiert und/oder sind den Schüler*innen bekannt.	KF	92	11 %	27 %	39 %	23 %	2,74	0,10	0,94	3,43	2,65
09 Der Verlauf der Lehr- und Lernsituation ist kohärent (schlüssig, sinnvolle Verknüpfung, roter Faden).	KF	92	4 %	11 %	40 %	45 %	3,25	0,09	0,82	3,83	3,24
10 Die Schüler*innen sind konzentriert beteiligt.	KF	92	5 %	16 %	36 %	42 %	3,15	0,09	0,89	3,83	3,12
11 Der Umgangston ist wertschätzend und respektvoll.	KU	92	0 %	4 %	24 %	72 %	3,67	0,06	0,56	3,96	3,54
12 In der Lehr-Lernsituation herrscht ein fehlerfreundliches Klima.	KU	92	0 %	2 %	37 %	61 %	3,59	0,06	0,54	3,78	3,53
13 In der Lehr-Lernsituation herrscht eine motivierende Arbeitsatmosphäre.	KU	92	7 %	23 %	39 %	32 %	2,96	0,09	0,90	3,74	3,05
14 Die Pädagogin/der Pädagoge zeigt deutlich positive Erwartungen gegenüber den Schüler*innen im Hinblick auf deren Leistung.	KU	92	0 %	15 %	52 %	33 %	3,17	0,07	0,67	3,48	3,17
15 Die Lehr-Lernsituation unterstützt individuelles Lernen.	KU	92	17 %	38 %	30 %	14 %	2,41	0,10	0,94	3,43	2,03

Merkmal	D	n	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu	MW	SE	SD	TOP 25	RW
16 Die Pädagogin/der Pädagoge begleitet/initiiert die individuellen Lernprozesse der Schüler*innen.	KU	92	39 %	29 %	20 %	12 %	2,04	0,11	1,04	2,96	1,85
17 Die Schüler*innen erhalten anlassbezogen individuelle Unterstützung.	KU	92	20 %	16 %	33 %	32 %	2,76	0,12	1,10	3,57	2,82
18 Die Schüler*innen erhalten differenzierte Rückmeldungen.	KU	91	19 %	31 %	35 %	15 %	2,47	0,10	0,97	3,30	2,57
19 Die Lehr-Lernsituation eröffnet Freiräume für die Schüler*innen und ist nicht nur auf ein bestimmtes Ergebnis/einen bestimmten Lösungsweg fixiert.	KA	92	18 %	33 %	32 %	17 %	2,48	0,10	0,99	3,22	2,33
20 Die Schüler*innen haben die Gelegenheit, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.	KA	92	20 %	24 %	37 %	20 %	2,57	0,11	1,02	3,43	2,31
21 Schüler*innen nehmen eine aktive Rolle im Lernprozess von anderen Schüler*innen ein.	KA	92	25 %	23 %	34 %	18 %	2,46	0,11	1,06	3,35	2,10
22 Die Reflexion von Lernprozessen ist Bestandteil der Lehr-Lernsituation.	KA	92	54 %	20 %	14 %	12 %	1,84	0,11	1,07	2,70	1,57
23 Die Schüler*innen bearbeiten herausfordernde Fragen und Aufgaben, die zum Nachdenken anregen.	KA	92	10 %	24 %	47 %	20 %	2,76	0,09	0,88	3,61	2,56
24 Die Lehr-Lernsituation knüpft an das Interesse und/oder den persönlichen Erfahrungshorizont der Schüler*innen an.	KA	92	4 %	14 %	35 %	47 %	3,24	0,09	0,86	3,74	2,81
25 Die Schüler*innen arbeiten (zeitweise) selbstorganisiert.	KA	92	30 %	26 %	28 %	15 %	2,28	0,11	1,06	3,39	1,98
26 Die Schüler*innen setzen sich mit eigenen Lernergebnissen auseinander.	KA	92	24 %	26 %	40 %	10 %	2,36	0,10	0,96	3,13	2,01
27 Äußerungen von Schüler*innen werden als Lerngelegenheit genutzt.	KA	92	25 %	29 %	34 %	12 %	2,33	0,10	0,98	3,09	2,36
28 Für Schüler*innen gibt es Anlässe, ihre eigenen Lösungen oder Ansichten zu begründen.	KA	92	36 %	18 %	21 %	25 %	2,35	0,13	1,21	3,43	2,14

Tabelle 1: Prozentuale Antwortverteilung der Merkmale des Beobachtungsbogens für Lehr- und Lernsituationen sowie Mittelwert (MW), Standardfehler (SE) und Standardabweichung (SD). Bei den Referenzwerten (RW) handelt es sich um Vergleichswerte von Schulen gleicher Schulform, die im dritten Zyklus mit demselben Beobachtungsinstrumentarium inspiziert wurden.

Dimensionswerte

Dimension	MW	SE	SD	RW
Klassenführung (KF)	3,19	0,064	0,62	3,19
Konstruktive Unterstützung (KU)	2,89	0,061	0,59	2,82
Potenzial zu kognitiver Aktivierung (KA)	2,47	0,074	0,71	2,22
Mittelwert über alle Kernitems	2,84	0,059	0,57	2,74

Tabelle 2: Mittelwert (MW), Standardfehler (SE) und Standardabweichung (SD) der Dimensionen des Beobachtungsbogens für Lehr- und Lernsituationen. Bei den Referenzwerten (RW) handelt es sich um Vergleichswerte von Schulen gleicher Schulform, die im dritten Zyklus mit demselben Beobachtungsinstrumentarium inspiziert wurden.

Erläuterungen

Merkmal

Bewertungskriterium

In der ersten Spalte stehen die 28 Merkmale.

D

Dimension

Die Merkmale lassen sich drei Dimensionen zuordnen:

KF: Klassenführung

KU: Konstruktive Unterstützung

KA: Potenzial zu kognitiver Aktivierung

n

Anzahl der Beobachtungen

Die Spalte zeigt, in wie vielen Unterrichtssequenzen ein Merkmal auf der vierstufigen Skala (1 = „trifft nicht zu“ bis 4 = „trifft voll zu“) eingeschätzt wurde.

Trifft nicht zu

Trifft eher nicht zu

Trifft eher zu

Trifft voll zu

Antwortkategorien

In diesen Spalten stehen die Angaben, wie häufig bei der Beobachtung ein Merkmal wahrgenommen wurde. Wiedergegeben sind Prozentanteile an der Anzahl der Beobachtungen.

MW

Mittelwert

Über die Gesamtheit aller beobachteten Unterrichtssequenzen (n) haben wir für jedes Merkmal einen arithmetischen Mittelwert berechnet,

der in dieser Spalte (MW) abgebildet wird. Jedes Merkmal wird auf einer vierstufigen Skala gemessen.

SE*Standardfehler*

Unser Inspektionsteam kann während seines Besuchs nicht alle Unterrichtsstunden der Schule einsehen, die an den Besuchstagen stattfinden. Daher wird eine Zufallsstichprobe gezogen. Mithilfe empirischer Verfahren lässt sich berechnen, wie stark sich unsere Aussagen über den von uns gesehenen Unterricht im Hinblick auf den gesamten Unterricht an der Schule verallgemeinern lassen.

Ein Beispiel: Ein Merkmal erhält den Mittelwert (MW) 3,2. Der Standardfehler (SE) beträgt 0,1. Dies bedeutet, dass der von uns ermittelte Mittelwert von 3,2 bei einer anderen Unterrichtsstichprobe im Minimalfall bei 3,1 ($3,2 - 0,1$) und im Maximalfall bei 3,3 ($3,2 + 0,1$) hätte liegen können.

SD*Standardabweichung*

Bei einigen Merkmalen liegen die meisten Einschätzungen zur Unterrichtsqualität in der Nähe des Mittelwerts. Das heißt, ein solches Merkmal wurde von uns als eher einheitlich wahrgenommen – es gibt nur geringe Unterschiede zwischen den angesehenen Unterrichtssequenzen. Bei anderen Merkmalen hingegen kann es sein, dass das Merkmal als eher unterschiedlich zwischen einzelnen Unterrichtssequenzen wahrgenommen wurde. Über solche Abweichungen vom Mittelwert informiert die Standardabweichung. Je größer die Standardabweichung ist, desto unterschiedlicher wurde ein einzelnes Merkmal in verschiedenen Unterrichtssequenzen wahrgenommen.

TOP 25*TOP 25*

In dieser Spalte wird der Mittelwert angegeben, den die 25 % der insgesamt stärksten Beobachtungssequenzen bei diesem Merkmal erreicht haben.

RW*Referenzwert*

In dieser Spalte wird pro Merkmal der Vergleichswert von Schulen gleicher Schulform angegeben, die im selben Inspektionszyklus besucht wurden.